TAQ – Informationen zur Verwendung und Auswertung.

D. KUNZKE

SKALEN UND BERECHNUNGSPROZEDUREN AUF DER BASIS DER ZUGEHÖRIGEN ITEMS

Rohwertbestimmung auf Grund der Antworten:

gar nicht	ein wenig, selten	im Grunde schon, gelegentlich	sehr stark, oft	weiß nicht
0	1	2	3	–

Die Auswertung unter Microsoft Excel nimmt untenstehende Itemtransformationen vor und berechnet daraus die Skalenwerte.

Skala	Item	Itemtransformationen
1. Competence	3	1 ⇨ 0, ansonsten bleiben Itemwerte unverändert
3 oder größer ist normal	4	1 ⇨ 0, ansonsten bleiben Itemwerte unverändert
2. Safety	1	1 ⇨ 0, ansonsten bleiben Itemwerte unverändert
3 oder größer ist normal	5	1 ⇨ 0, ansonsten bleiben Itemwerte unverändert
	8	1 ⇨ 0, ansonsten bleiben Itemwerte unverändert
3. Neglect	2	3 ⇨ 0; 2 ⇨ 0; 1 ⇨ 2; 0 ⇨ 3
0 und 1 sind normal	6	1 ⇨ 0, ansonsten bleiben Itemwerte unverändert
	7	1 ⇨ 0, ansonsten bleiben Itemwerte unverändert
	22	1 ⇨ 0, ansonsten bleiben Itemwerte unverändert
	29	1 ⇨ 0, ansonsten bleiben Itemwerte unverändert
4. Separation	11	Ja ⇨ 3; Nein ⇨ 0
0 und 1 sind normal	12	1 ⇨ 0, ansonsten bleiben Itemwerte unverändert
	13	Ja ⇨ 3; Nein ⇨ 0
	15	1 ⇨ 0, ansonsten bleiben Itemwerte unverändert
5. Secrets	9	1 ⇨ 0, ansonsten bleiben Itemwerte unverändert
0 und 1 sind normal	24	1 ⇨ 0, ansonsten bleiben Itemwerte unverändert
6. Emotional Abuse	10	1 ⇨ 0, ansonsten bleiben Itemwerte unverändert
0 und 1 sind normal	17	1 ⇨ 0, ansonsten bleiben Itemwerte unverändert
	18	1 ⇨ 0, ansonsten bleiben Itemwerte unverändert
	19	1 ⇨ 0, ansonsten bleiben Itemwerte unverändert
	20	1 ⇨ 0, ansonsten bleiben Itemwerte unverändert
7. Physical Abuse	30	1 ⇨ 0, ansonsten bleiben Itemwerte unverändert
0 und 1 sind normal	31	1 ⇨ 0, ansonsten bleiben Itemwerte unverändert
	32	1 ⇨ 0, ansonsten bleiben Itemwerte unverändert
8. Sexual Abuse	37	1 ⇨ 0, ansonsten bleiben Itemwerte unverändert
0 und 1 sind normal	38	1 ⇨ 0, ansonsten bleiben Itemwerte unverändert
	39	1 ⇨ 0, ansonsten bleiben Itemwerte unverändert
	40	1 ⇨ 0, ansonsten bleiben Itemwerte unverändert
9. Witnessing	21	1 ⇨ 0, ansonsten bleiben Itemwerte unverändert
0 und 1 sind normal	23	1 ⇨ 0, ansonsten bleiben Itemwerte unverändert

	25 26 33 36	1 ⇨ 0, ansonsten bleiben Itemwerte unverändert 1 ⇨ 0, ansonsten bleiben Itemwerte unverändert 1 ⇨ 0, ansonsten bleiben Itemwerte unverändert 1 ⇨ 0, ansonsten bleiben Itemwerte unverändert
10. Other Traumas 0 und 1 sind normal	14 16 34 35 41 42	1 ⇨ 0, ansonsten bleiben Itemwerte unverändert 1 ⇨ 0, ansonsten bleiben Itemwerte unverändert 1 ⇨ 0, ansonsten bleiben Itemwerte unverändert 1 ⇨ 0, ansonsten bleiben Itemwerte unverändert 1 ⇨ 0, ansonsten bleiben Itemwerte unverändert 1 ⇨ 0, ansonsten bleiben Itemwerte unverändert
11. Alcohol and Drugs 0 und 1 sind normal	27 28	1 ⇨ 0, ansonsten bleiben Itemwerte unverändert 1 ⇨ 0, ansonsten bleiben Itemwerte unverändert

Tabelle 1: In der ersten Spalte ist zusätzlich spezifiziert, welche Gesamtwerte pro Skala im normalen, unauffälligen Bereich und welche damit vice versa im auffälligen Bereich liegen.

BERECHNUNGSBEISPIEL

1. Competence					
Altersgruppe		**Item 3**	**Item 4**	**Sub-Total**	**Score**
Childhood	0-6 Jahre			Zwischensumme	**Ø**
	7-12 Jahre			Zwischensumme	**Ø**
	13-18 Jahre			Zwischensumme	**Ø**
Adult				Zwischensumme	**Ø**
Total				**Σ der Durchschnittswerte**	

In diese Tabelle werden die transformierten Rohwerte eingetragen

KOMMENTAR ZUR AUSWERTUNG

- Grundsätzlich muss beachtet werden, dass der TAQ nur Ereignisse erfasst, die zur Entwicklung einer PTSD führen können, ob dies jedoch wirklich der Fall ist kann mit diesem Instrument nicht überprüft werden.
- Items 1 und 2: Score 3 oder über 3 liegt im normalen Bereich, , alles andere bedeutet, dass eine Belastung vorliegt, die prinzipiell traumatogen ist. .
- Items 3 bis 42: Scores zw. Null und Eins liegen im normalen Bereich, alles andere bedeutet, dass eine Belastung vorliegt, die prinzipiell traumatogen ist.
- Der Gesamtscore ist teststatistisch gesehen nicht reliabel und ist auch von den Autoren des Bogens nicht vorgesehen. Dieser Wert kann lediglich als grober Anhaltspunkt für die Gesamtbelastung gesehen werden.

HINWEIS ZUR NUTZUNG DES AUSWERTUNGSPROGRAMMS UNTER MICROSOFT EXCEL™

Manchmal lassen sich die JA/NEIN-Klickboxen in Zeile 16 und 18 nicht nutzen. Dies liegt daran, dass aus Virenschutzgründen die zugehörigen Makros beim Öffnen automatisch ausgeschaltet werden. Das heißt aber nicht, dass von diesem Programm eine Gefahr ausgeht, es ist absolut virenfrei, sondern es ist eine automatische, präventive Sicherheitsmaßnahme von Microsoft. Um das Programm nutzen zu können und um die zugehörigen Makros zu aktivieren,. müssen Sie vorgehen wie folgt:

Öffnen Sie die Excel-Datei, gehen Sie Unter EXTRAS/MAKRO/SICHERHEIT auf den Reiter SICHERHEIT und stellen Sie dort SICHERHEIT auf MITTEL, vielleicht auch auf NIEDRIG. Notfalls ausprobieren. Danach die Datei sichern, schließen und neu öffnen. Dann müsste es funktionieren.

HINWEIS ZUR DURCHFÜHRUNG DES SCREENINGS

Bei der Ausgabe an Patienten ist zu beachten, dass das Ausfüllen des Bogens sehr belastend und triggernd sein kann. Vorsichtshalber ist den Patienten mitzuteilen, dass sie bei deutlichen Belastungen das Ausfüllen des Bogens beenden sollten und mit dem Therapeuten Rücksprache halten sollten. Die Patienten sollten auch den Bogen nicht zu Zeiten bearbeiten, zu denen kein Behandler ansprechbar ist.

ADRESSEN

Bessel A. van der Kolk, M.D
E-Mail bvanderk@traumacenter.org
Tel. 001-617- 2473918
oder Assistent: Joseph Spinazzola, : 001-617-7313200136

Einige Untersuchungen die den TAQ verwendet haben und weitere Veröffentlichungen, die den TAQ erwähnen:

Garieballa, S. S., Schauer, M., Neuner, F., Evangelia Saleptsi, Kluttig, T., Elbert, T., Hoffmann, K. & Rockstroh, B. S. (2006): Traumatic events, PTSD, and psychiatric comorbidity in forensic patients – assessed by questionnaires and diagnostic interview. Clinical Practice and Epidemiology in Mental Health 2, 2-7.

Herman, J. L., Russell, D. & Trocki, K. (1986). Long-term effects of incestuous abuse in childhood. *American Journal of Psychiatry, 143,* 1293-1296.

Herman, J. L., Perry, J. C. & van der Kolk, B. A. (1989). Childhood trauma in borderline personality disorder. *American Journal of Psychiatry, 146,* 490-495.

Herzog, D. B., Staley, J. E., Carmody, S., Robbins, W. M. & et al. (1993). Childhood sexual abuse in anorexia nervosa and bulimia nervosa: A pilot study. *Journal of the American Academy of Child and Adolescent Psychiatry, 32,* 962-966.

Hofmann, A., Fischer, G. & Koehn, F. (1999). Traumatic Antecedents Questionnaire (TAQ). Köln:

Saleptsi, E., Bichescu, D., Neuner, F., Elbert, T., Rockstroh, B. & Hoffmann, K. (2001). Association between Psychiatric Diagnoses and Childhood Experiences in Psychiatric Inpatients Compared with a Randomly Selected Community Sample. Vortrag

Saxe, G. N., van der Kolk, B. A., Berkowitz, R., Chinman, G., Hall, K., Lieberg, G. & Schwartz, G. (1993). Dissociative disorders in psychiatric inpatients. *American Journal of Psychiatry, 150,* 1037-1042.

Triffleman, E. G., Marmar, C. R., Delucchi, K. L. & Ronfeldt, H. (1995). Childhood trauma and posttraumatic stress disorder in substance abuse inpatients. *Journal of Nervous and Mental Disease, 183,* 172-176.

van der Kolk, B. A., Perry, J. C. & Herman, J. L. (1991). Childhood origins of self-destructive behavior. *American Journal of Psychiatry, 148,* 1665-1671.

van der Kolk, B. A. & Fisler, R. (1995a). Dissociation and the fragmentary nature of traumatic memories: Overview and exploratory study. *Journal of Traumatic Stress, 8,* 505-525.

van der Kolk, B. A. & Fisler, R. (1995b) Dissociation and the fragmentary nature of traumatic memories: Overview and exploratory study [Internetfassung]. HRI Trauma Center, Brookline, MA, http://www.trauma-pages.com/vanderk2.htm

van der Kolk, B. A. (1997). Traumatic Antecedents Questionnaire (TAQ). Brookline, Massachusetts: Unveröffentlicht.

van der Kolk BA (2001) The Assessment and Treatment of Complex PTSD. In: Yehuda R (Hrsg) Traumatic Stress. American Psychiatric Press, Washington, DC, S 182-213

Wherry, J. N., Jolly, J. B., Feldman, J., Adam, B. & et al. (1994). The Child Dissociative Checklist: Preliminary findings of a screening measure. *Journal of Child Sexual Abuse, 3,* 51-66.